

Einführung

Wisse absolut: Das höchste Ziel der Erschaffung und das erhabenste Ergebnis der Fortgestaltung ist der **Gottesglaube**. Und der oberste Rang des Mensch-Seins und die höchste Würde der Menschheit ist die **Gotteserkenntnis** im Gottesglauben. Die reinste Glückseligkeit der Cinnen und Menschen und ihr süßestes Glück ist die **Gottesliebe** in jener Gotteserkenntnis. Und die reinste Freude für die Menschenseele und der klarste Frohsinn für das Menschenherz ist die **seelische Freude** in jener Gottesliebe.

Ja, sämtliche wahre Glückseligkeit, reine Freude, süße Wohltat und sämtlicher reiner Genuss sind zweifellos in der Gotteserkenntnis und Gottesliebe. Ohne diese sind sie nicht möglich. Jemand, der den Allerhabenen Hak kennt und liebt, erlebt virtuell oder aktuell endlose Glückseligkeiten, Segen, Erleuchtungen und Geheimnisse. Jemand, der Ihn nicht wirklich kennt und liebt, wird geistig und materiell von endlosen Unglücken, Schmerzen und Befürchtungen ergriffen.

Ja, was kommt dabei schon heraus, wenn in dieser verstreuten Welt, unter diesem verirrtten Menschengeschlecht, in einem ergebnislosen Leben, auf eine besitzerlose, beschützerlose Weise ein unfähiger armer Mensch selbst zum Sultan der ganzen Welt wird. Also versteht jeder, wie hilflos und verwirrt der Mensch ist, wenn er unter den verirrtten Menschen in dieser verstreuten vergänglichen Welt seinen Besitzer nicht kennt und seinen Herrn nicht findet.

Wenn er seinen Besitzer findet und seinen Herrn kennt, sucht er dann Zuflucht bei Seiner Barmherzigkeit und stützt sich auf Seine Allmacht; jene furchterregende Welt verwan-

delt sich zu einem Ausflugsort und wird zu einem Handelsplatz⁽¹⁾.

(.....)

ERSTES GLANZLICHT: Es gibt zwei Arten der Einheitsbezeugung.

Zum Beispiel: So wie wenn ja auf einen Markt und in eine Stadt verschiedene Waren einer großen Persönlichkeit kämen: man würde auf zwei Arten wissen, dass es seine Waren sind.

Die eine ist oberflächlich und einfach, nämlich: „Bei so vielen bedeutenden Waren kommt es außer ihm niemanden zu, dass er ihr Besitzer sein sollte“. Doch unter der Aufsicht eines solchen einfachen Menschen können viele Diebstähle verübt werden. Es können sich viele Leute als Eigentümer ihrer Teile ausgeben.

Die zweite Art ist: in der Weise, auf jedem Ballen die Schrift zu lesen, auf jedem Knauf den Namenszug zu erkennen und auf jedem Zettel den Stempel zu kennen, sagt man „alle Dinge gehören jener Persönlichkeit“. In diesem Fall nun zeigt ein jedes Ding jene Persönlichkeit geistig auf.

Genauso auch gibt es zwei Arten der Einheitsbezeugung:

Die eine: Es ist eine einfache und äußerliche Einheitsbezeugung, nämlich: „Der Allerhabene Hak ist ein einziger; Teilhaber und Seinesgleichen hat Er nicht; diese Schöpfung gehört Ihm“.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Das heißt, zu einem Handelsplatz zum Erwerb der ewigen Glückseligkeit im Paradies.

Die zweite: Es ist die wahre Einheitsbezeugung, nämlich auf allen Dingen die Prägung Seiner Allmacht, das Siegel Seiner Allumsorgung und das Ornament Seiner Feder zu sehen, somit von allen Dingen unmittelbar ein Fenster zu Seinem „Licht“ zu öffnen, dadurch Seine Ein(s)heit und die Tatsache, dass alle Dinge aus der „Hand“ Seiner Allmacht hervorgehen, und dass Er bei Seiner Gottheit, bei Seiner Allumsorgung und bei Seinem Besitz in keiner Hinsicht irgendeinen Teilhaber oder Helfer hat, mit einer dem Augenschein nahen Gewissheit zu bestätigen und zu glauben und eine Art stetige Vergegenwärtigung (Gottes) zu erreichen. Wir wiederum werden in diesem Wort Lichtstrahlen vorbringen, die jene reine und erhabene wahre Einheitsbezeugung aufzeigen werden.

Ein Hinweis in der ersten Feinheit: *O ursachengessinnter Gottvergessener! Die Ursachen sind (nur) ein Schleier; denn die Ehre und Erhabenheit verlangen es so. Aber die Handelnde ist die Allmacht des Samed; denn die Einheit und Allgewalt verlangen es so und erfordern die Unabhängigkeit.*

Die Bediensteten des Überzeitlichen Sultans sind keine Ausübende der Allumsorgungs-Herrschaft, sondern die Ausrufer jener Herrschaft und die betrachtenden Diener jener Allumsorgung. Und diese Bediensteten und Mittelglieder sind dafür, um die Ehre der Allmacht und die Majestät der Allumsorgung erkennen zu lassen, damit es nicht so scheint, als habe die Allmacht eine Berührung mit hässlichen Dingen. Es ist nicht, dass Er wie ein unfähiger, bedürftiger menschlicher Sultan aus Unfähigkeit und Bedarf die Bediensteten zu Teilhabern an der Herrschaft gemacht hätte.

Das bedeutet, die Ursachen wurden gelegt, auf dass vor dem oberflächlichen Blick des Verstandes die Ehre der Allmacht bewahrt wird. Denn wie die zwei Seiten des Spiegels hat alles eine „materielle“ Seite, welche dem farbigen Antlitz des Spiegels ähnelt und durch verschiedene Farben und Zu-

stände ausgezeichnet sein kann, sowie eine „melekûtische“ (Seite), welche dem glänzenden Antlitz des Spiegels ähnelt. Auf der materiellen und äußeren Seite gibt es Zustände, die der Ehre und Vollkommenheit der samed-schen Allmacht nicht entsprechen. Die Ursachen wurden gelegt, damit sie sowohl Ausgangspunkt, als auch Veranlasser jener Zustände werden. Auf der melekûtischen und wahren Seite jedoch ist alles transparent und schön; sie ist für die direkte Berührung der Allmacht geeignet, ist ihrer Ehre nicht entgegengesetzt. Deshalb sind die Ursachen nur äußerlich, haben im Melekût und in Wahrheit keine wahre Wirkung.

Auch ist eine andere Weisheit der äußerlichen Ursachen die folgende: Damit die unberechtigten Beschwerden und unbegründeten Widersprüche nicht auf den Absolut Allgerechten gerichtet werden, wurden Ursachen gelegt, die zur Zielscheibe für jene Beschwerden und Widersprüche werden – denn die Verschuldungen ergeben sich durch sie, rühren von ihrer Unfähigkeit her.

In Form eines schönen Beispiels für dieses Geheimnis wird ein geistiges Beispiel überliefert, nämlich: Seine Erhabenheit Azrail hat zum Allerhabenen Hak gesagt: „Bei dem Dienst der Seelen-Entnahme werden sich Deine Diener über mich beschweren und kränken“. Der Allerhabene Hak hat zu ihm in der Sprache der Weisheit gesagt: „Zwischen dir und Meinen Dienern werde Ich den Schleier der Unglücke und Krankheiten legen, damit ihre Beschwerden zu diesen hingehen und sie sich über dich nicht kränken“.

Also schau: So wie die Krankheiten ein Schleier sind, und ein Ausgangspunkt der Schlechtigkeiten sind, welche bei der Todesstunde gewährt werden –die Weisheit und Schönheit, die es bei der Seelen-Entnahme in Wahrheit gibt, gehört zum Dienst Azrail's Aleyhisselâm–, so ist auch ebenso Seine Erhabenheit Azrail ein Schleier; um ein Ausgangspunkt für manche Zustände zu werden, die bei der Seelen-Entnahme

äußerlich unbarmherzig erscheinen und der Vollkommenheit der Allbarmherzigkeit nicht entsprechen, ist er ein Diener für diesen Auftrag und ein Schleier vor der Allmacht Gottes.

Ja, die Ehre und Erhabenheit verlangen, dass die Ursachen zu „Vorhangs-Bedienern“ werden – in den Augen des Verstands. Die Einheit und Allgewalt verlangen, dass die Ursachen von der wahren Wirkung weichen.

(.....)



بِسْمِهِ سُجَّانَهُ (1)

Ein Teil aus dem Brief, der vor sieben Jahren an manche Nur-Schüler an der Universität Istanbul geschrieben wurde.

Am Ende des „Stab Mosis“ gibt es eine Antwort, die ich gegeben habe auf die Frage eines unserer Brüder namens „Kleiner Ali“ – von großer Seele und Held der Gesegneten. Lest sie, weil manche Widersacher, um die Risale-i Nur in gewissem Grade abzuwerten, ihm gesagt haben: „Jeder kennt Allah. Ein gewöhnlicher Mensch glaubt an Allah genauso wie ein Gottesfreund.“ So **wollten** sie **die sehr ho-**

(1) In Seinem Namen; gepriesen sei Er.

hen, überaus wertvollen und äußerst notwendigen Konzentrationen der Nur als zu viel zeigen.

Mit der Hinterlist, die Menschen den Glaubenswahrheiten wie die Risale-i Nur zu berauben, deren jeder so bedarf wie Essen und Trinken, sagen jetzt in Istanbul in einer noch furchtbareren Auffassung manche in absoluten Unglauben gestürzte Heuchler mit anarchistischen Ansichten: „Jedes Volk, jeder Mensch kennt Allah. Wir haben es nicht so sehr nötig, noch erneut Unterweisung zu erhalten“; so wollen sie entgegenen.

In Wirklichkeit jedoch ist Allah zu kennen, wenn man an Seine die gesamte Schöpfung umgebende Allumsorgung absolut glaubt und daran, dass alles, ob als Teil oder Ganzes, von den Atomen bis hin zu den Sternen in Seiner Verfügungsgewalt steht und mit Seiner Macht und Seinem Willen geschieht, und wenn man daran glaubt, vom Herzen bestätigt, dass Er in Seinem Besitz keinen Teilhaber hat, und an die Wahrheiten des heiligen Wortes „Lâ ilahe illallah“.

Jedoch, zu sagen „es gibt einen Allah“, aber Seinen ganzen Besitz den Ursachen und der Natur zu verteilen und zuzuschreiben, die Ursachen –Gott bewahre!– wie zahllose Teilhaber sich als Quelle einzubilden, Seinen allgegenwärtigen Willen und Wissen nicht zu kennen, Seine strengen Gebote nicht anzuerkennen und über Seine Eigenschaften, sowie Gesandten und Propheten, die Er geschickt hat, nicht Bescheid zu wissen, zeigt gewiss, dass in dieser Hinsicht bei ihm die Wahrheit des Glaubens an Allah fehlt. Vielmehr sagt er jene Worte, um sich in der weltlichen Qual der geistigen Hölle im absoluten Unglauben ein wenig zu trösten.

Ja, „nicht zu leugnen“ ist etwas anderes, und „zu glauben“ ist ganz und gar eine Sache für sich. Ja, kein Bewusstseinsbesitzer in der Schöpfung kann den Allgewaltigen Schöpfer, der so viele Zeugen hat wie die gesamten Bestand-

teile der Schöpfung, leugnen. Wenn er dies täte, würde ihn die gesamte Schöpfung der Lüge bezichtigen; deshalb schweigt er, nimmt keine Notiz.

An Ihn zu glauben aber ist, wenn man, so wie es der Ruhmreiche Kur'ân lehrt, jenen Schöpfer mit Seinen Eigenschaften und Namen –gestützt auf die Bezeugung der gesamten Schöpfung– vom Herzen bestätigt und die Gebote, die Er durch Seine Gesandten geschickt hat, anerkennt, und dass man, wenn gesündigt und gebotswidrig gehandelt wird, vom Herzen Reue empfindet und um Vergebung bittet... *Andernfalls*: Alle Sünden frei zu begehen und gar nicht um Vergebung zu bitten und gleichgültig zu bleiben, ist ein Anzeichen dafür, dass man keinen Anteil an diesem Glauben hat.

Wie dem auch sei... Meine Kinder, ein wichtiges Ereignis hat es verursacht, euch diesen langen Sachverhalt kurz darzulegen.

* * *



بِسْمِهِ سُبْحَانَهُ (1)

Die Antwort, die in einem Brief am Ende des „Stab Mosis“ gegeben wurde auf die Frage unseres Bruders Kleiner Ali – von großer Seele und Held der Gesegneten.

Frage: „Warum konzentriert die Risale-i Nur so viel auf Glaubensgrundsätze? Frühere Geistliche haben uns gelehrt, dass der Glaube eines einfachen Gläubigen wie der Glaube eines großen Gottesfreundes ist?“

Antwort: Eine Antwort darauf sind allen voran das gedruckte „Größte Zeichen (Gottes)“, ebenso –wie im zweiten Punkt der dritten Angelegenheit des achtundzwanzigsten Briefes erwähnt– die Tatsache, dass der Müceddid des zweiten Jahrtausends⁽²⁾ Imam-ı Rabbanî bei Erörterungen der Glaubensstufen gegen Ende erklärt und urteilt: „Die letzte Stufe aller (mystischen) Orden und ihre größte Absicht ist die Entfaltung der Glaubenswahrheiten. Und die absolute Klarheit eines Fragepunktes des Glaubens ist besser als tausende Huldwunder und (geistige) Entdeckungen“, sowie, ganz am Ende des „Größten Zeichens (Gottes)“ stehend, der von den „Nachträgen“ entnommene Teil eines Briefs – und dessen Gesamtheit. Genauso die über die Wiederholungen des Kur’âns handelnde „zehnte Angelegenheit“ der Abhandlung der „Frucht“: Dass die (dort erklärte) Weisheit der Wiederholungen und vielen Konzentrationen des Kur’âns bei der Einheitsbezeugung und bei den Glaubensgrundsätzen ebenso

⁽¹⁾ In Seinem Namen; gepriesen sei Er.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Gemäß islamischer Zeitrechnung nach der Hicra gemeint.

gänzlich bei der Risale-i Nur Gültigkeit hat, die seine wahre Exegese ist, ist auch eine Antwort.

Ebenso die Erklärungen des nachgeforschten und nachgeahmten, des oberflächlichen und detaillierten Glaubens, sowie die Erklärungen der Teile der Risale-i Nur, die darlegen, wie der Glaube allen Angriffen, Einflüsterungen und Zweifeln standhält und nicht erschüttert, sind solch eine Antwort auf den Brief des Kleinen Ali von großer Seele, dass sie uns nicht erfordern.

Zweite Hinsicht: Der Glaube ist nicht nur begrenzt auf eine oberflächliche und nachgeahmte Bestätigung. So wie es Stufen und Entfaltungen gibt von einem Kern bis zum großen Dattelbaum und von der abgebildeten Sonne, die im Spiegel in der Hand zu sehen ist, bis hin zu ihrer Spiegelung auf dem Meer, bis hin zur Sonne am Himmel, so hat auch der Glaube so viele Wahrheiten und haben die tausendund-einen Namen Gottes und die übrigen Glaubensgrundsätze viele mit den Wahrheiten der Schöpfung zusammenhängende Wahrheiten, sodass die Wahrheitsforscher sich einig sind: „Das Wichtigste allen Wissens, aller Erkenntnisse und aller menschlicher Vollendungen ist der Glaube und ist die detaillierte und bewiesene heilige Erkenntnis, die aus dem nachgeforschten Glauben erwächst.“

Ja, der nachgeahmte Glaube wird durch Zweifel rasch bezwungen. Beim nachgeforschten Glauben, der viel stärker und viel weitreichender ist, gibt es sehr viele Stufen.

Unter jenen Stufen kann die Stufe erwiesener Gewissheit (Anm.)⁽¹⁾ mit der Kraft ihrer vielen Beweise tausenden Zwei-

⁽¹⁾ (Anm.): 1 – „Erwiesene Gewissheit“: Gewissheit erwerben durch Wissen; d. h., die Existenz einer Sache durch ihre Zeichen zu wissen. 2 – „Erschaute Gewissheit“: Gewissheit erwerben durch das Auge; d. h., eine Sache mit eigenen Augen sehend zu wissen.

feldn widerstehen. Dagegen unterliegt aber der nachgeahmte Glaube manchmal einem einzigen Zweifel.

Auch ist eine Stufe des nachgeforschten Glaubens der Rang der erschauten Gewissheit, welcher (in sich wiederum) viele Stufen hat. Sogar hat er Erscheinungsebenen wie die Anzahl der Gottesnamen. Man kann bis zu der Stufe gelangen, die ganze Schöpfung wie einen Kur'ân lesen zu können.

Eine seiner Stufen wiederum ist die vollerlebte Gewissheit, was ebenfalls viele Stufen hat. Wenn über solche glaubensvollen Persönlichkeiten selbst Armeen von Zweifeln herfielen, könnten sie ihnen nichts anhaben.

Und tausende Bände von Büchern hoher Religionsgelehrten wurden beruhend auf Vernunft und Logik verfasst und haben nur einen bewiesenen und verstandesmäßigen Weg jenes Glaubenserkenntnisses aufgezeigt... Und hunderte Bücher der Wahrheitskenner haben beruhend auf (geistiger) Entdeckung und Empfindung jene Glaubenserkenntnis auf eine andere Weise in gewisser Hinsicht gezeigt.

Aber die Glaubenswahrheiten und die heilige Erkenntnis, welche der wunderbare große Weg des Kur'âns aufzeigt, sind in einer Stärke und Höhe weit über jenen Gelehrten und Gottesfreunden.

3 – „Vollerlebte Gewissheit“: Gewissheit erwerben in ihrem Wesen; d. h., wissen durch Erleben.

Gemäß der Unterweisung, die wir von unserem geliebten Meister, Seiner Erhabenheit Bedüzzaman erhalten haben, erklären wir diese drei Worte wie folgt:

Wir haben z. B. von Weitem einen Rauch gesehen. Wir erkennen, dass dort ein Feuer brennt; das nennt man „erwiesene Gewissheit“... Wir haben uns jenem Rauch genähert, haben das Feuer mit eigenen Augen gesehen; das nennt man „erschaute Gewissheit“... Wir sind in das Licht des Feuers getreten und haben seine Stärke festgestellt; das nennt man „vollerlebte Gewissheit.“

Nun also erklärt die Risale-i Nur diesen umfassenden, allgemeinen und erhabenen Heilsweg und Aufstieg der Erkenntnis und entgegnet und verteidigt im Namen des Kur'âns und des Glaubens gegen die großen Strömungen, die seit tausend Jahren gegen den Kur'ân, zu Schaden des Islam und der Menschheit und auf Rechnung von Welten der Nichtexistenz zerstörerisch angreifen. Gewiss bedarf sie zahlloser Konzentrationen, damit sie jenen zahllosen Feinden standhält und durch das Licht des Kur'âns veranlasst, den Glauben der Gläubigen zu bewahren. Im Segensreichen Hadîs steht: „Dass ein Mensch durch dich den Glauben annimmt, ist für dich besser als eine Wüste voller roter Schafe“; „manchmal ist eine Stunde Nachsinnen besser als ein Jahr Gottesdienst.“ Sogar ist die große Bedeutung, welche die Nakşî's dem stillen Gedenken beimessen, dafür, um diese Art von Nachdenken zu erreichen.

Wir grüßen jeweils alle unsere Brüder und beten für sie. Nimmt es nicht übel, es wurde in Eile geschrieben. Ihr könnt es korrigieren und verbessern.

الْباقِي هُوَ الْباقِي (1)

Euer Bruder
Said Nursî

⁽¹⁾ Der Beständige ist der Ewige.

بِسْمِهِ سُبْحَانَهِ (1)

*Ein Teil aus einem nachgetragenen Brief auf der neunzehnten Seite in der Zusammenstellung der Risale-i Nur „Prägung der Bestätigung aus dem Verborgenen“ – ein wichtiger Brief darüber, mit **Glauben ins Grab zu steigen.***

Die (geistigen) Entdecker und Kenner haben geurteilt, dass der nachgeforschte Glaube nicht mehr entzogen wird, je mehr er sich von der erwiesenen Gewissheit hin der volllebten Gewissheit nähert. Sie haben gesagt: Zur Zeit des Totenkampfes kann der Teufel durch seine Einflüsterung nur im Verstand Zweifel erwecken und in Unschlüssigkeit bringen. Diese Art von nachgeforschtem Glauben aber bleibt nicht nur im Verstand, sondern breitet sich aus –und gewinnt festen Boden– sowohl im Herzen, als auch in der Seele, im Herzenskern und in solchen Feinsinnen, dass der Teufel nach diesen Stellen nicht greifen kann; der Glaube solcher Menschen bleibt vor dem Verlorengeden bewahrt.

Einer der Wege, die zur Erlangung dieses nachgeforschten Glaubens führen ist es, mit vollkommener Gottesfreundschaft durch (geistige) Entdeckung und Erschauung zur Wahrheit zu gelangen. Dieser Weg ist den erhabensten Überlegenen eigen und ist ein (geistig) erschauender Glaube.

Zweiter Weg: Es ist, die Glaubenswahrheiten in der Hinsicht des Glaubens an das Verborgene zu bestätigen, (und

(1) In Seinem Namen; gepriesen sei Er.

zwar) –mit dem Segen des Geheimnisses der Offenbarung– auf eine bewiesene und kur’ânische Weise, im Einklang von Verstand und Herz, mit einer Kraft im Grade vollerlebter Gewissheit, mit einer erwiesenen Gewissheit, die zum Grade der Zwangsläufigkeit und Klarheit gelangt.

Dass dieser zweite Weg die Grundlage der Risale-i Nur, ihr Wesen, Fundament, ihre Seele und Wahrheit ist, sehen ihre besonderen Schüler. Wenn auch andere mit Vernunft schauen würden, würden sie sehen, dass die Risale-i Nur die Wege, die den Glaubenswahrheiten gegensätzlich sind, als unmöglich, undenkbar und ausgeschlossen aufzeigt.

Said Nursî

* * *

